

Erfahrungsbericht Erasmus+

Technical University of Denmark

Wintersemester 2021/2022

Maschinenbau Master

FK03



Danmarks
Tekniske
Universitet

1. Bewerbung

Der Bewerbungsprozess ist, wenn man alle Unterlagen zusammengestellt hat, relativ unkompliziert. Den genauen Bewerbungsablauf findet man auf der Homepage ausgiebig beschrieben und ebenfalls bei den Informationsveranstaltungen zu Beginn der Semester. Ich wurde hervorragend durch das IO betreut, da sich aufgrund der Corona-Lage meine Zielpläne von ursprünglich Chile zu Dänemark sehr spontan und spät geändert haben. Für die Bewerbung an der DTU ist ein Sprachnachweis (DAAD mind. B2) nötig. Des Weiteren muss ein kurzes Motivationsschreiben verfasst werden. Nach der Annahme durch die HM und die DTU wird automatisch ein Benutzerkonto an der DTU angelegt, über welches man dann sehr einfach zu den Kursbeschreibungen und deren Belegung gelangt. Auf der von der DTU verwendeten Plattform (DTU Inside) findet man sich nach kurzer Einarbeitung leicht zurecht. Die Anrechnung zweier Module erfolgte problemlos in Zusammenarbeit mit Professor Langhorst (Vorsitzender Prüfungskommission FK03).

2. Anreise und Unterkunft

Für die Anreise wählte ich das Auto, damit ich mein Fahrrad mitnehmen konnte. Die HM stellte den Kontakt zu anderen Studierenden, die an der DTU ihr Auslandssemester verbrachten, her, wodurch sich eine angenehme Fahrgemeinschaft bildete. Es gibt zwei Fähren, die in Rostock oder Fehmarn starten. Die Fehmarn-Fähre ist mit 40€ (wenn man 14 Tage im Voraus bucht) die günstigste und schnellste Verbindung. Der Landweg bedeutet ca. 3h mehr Fahrt, wobei die Brückenmaut 35€ beträgt. Die DTU stellt an bestimmten Tagen für Ankünfte per Zug am Hauptbahnhof als auch per Flugzeug einen Studenten ab, welcher vor Ort wartet und eine Anleitung zur Weiterfahrt zur DTU gibt. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln dauert die Fahrt vom Flughafen zur DTU ca. 70min.

Als Unterkunft wählte ich ein Wohnheim der BDTU. Für diese muss man sich extern bewerben. Hierfür gibt es einen zeitlichen Rahmen, in dem einem ein Zimmer garantiert wird, bei späteren Bewerbungen könnte unter Umständen kein Zimmer angeboten werden, wobei ich von niemandem gehört habe, der trotz später Bewerbung keinen Platz bekommen hat. Die BDTU organisiert viele verschiedene Wohnheime. Diese kann man bei der Bewerbung in einer Wunschkreihenfolge angeben. Es sind teilweise Neubauten, teilweise recht in die Jahre gekommene Unterkünfte. Die meisten davon befinden sich direkt auf dem Campus, manche anderen sind etwas außerhalb. So das von mir. Ich lebte in der Linde-Alle Student Residence. Von hier aus waren es ca. 10min mit dem Fahrrad zur Universität. Man kann wählen zwischen einem Studio Appartement mit eigener Küche oder einem Zimmer mit Gemeinschaftsküche. Ich wählte eines mit Gemeinschaftsküche, aber eigenem Bad. Die Zimmer sind mit Möbeln ausgestattet, wobei nicht mit viel Stauraum zu rechnen ist. Im Bad befand sich keine einzige Ablagemöglichkeit. Das Zimmer hatte einen Schreibtisch, ein Bett und einen Schrank. Die großen Gemeinschaftsküchen sind das, was Linde-Alle besonders macht. Wir waren 24 Leute

in zwei Küchen. Obwohl es so viele Leute sind, war es ausreichend sauber, hierfür sorgten ein eigener Putzplan und eine wöchentliche Reinigung durch einen Hausmeisterdienst. Durch die vielen Leute in der Küche war immer etwas los und man findet sofort Anschluss, was ich sehr geschätzt habe. Die Unterkünfte der BDTU sind allerdings nicht ganz günstig mit 690€ für ein 9qm Zimmer mit Bad. Es lassen sich auch WG's direkt in der Stadt für weniger Geld finden (hauptsächlich über Facebook), dabei muss man aber beachten, dass man entweder jeden Tag mit dem Fahrrad bis zu 45min oneway fährt oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, wobei eine Fahrt von der Stadt zu DTU ca. 4€ kostet.

Meiner Meinung nach lohnt sich eine Unterkunft bei der BDTU trotz des hohen Preises wegen der Unkompliziertheit, der Nähe zur Universität und der sozialen Komponente der Gemeinschaftsküchen und der Zusammenkünfte, die in den Wohnheimen stattfinden. Für einen 4-monatigen Aufenthalt sind die Abstriche vertretbar. Wenn ich zwei Semester an der DTU verbringen würde, würde ich eine andere Unterkunft in Erwägung ziehen.

Universität und Kurse

Bevor das Studium beginnt, müssen Kurse ausgesucht werden. Hierbei bietet die DTU ein sehr großes Spektrum an Modulen in hauptsächlich technischer Richtung an. Die Module sind unter www.kurser.dtu.dk leicht zu finden und zu sortieren. Dabei ist darauf zu achten, dass alle Master aber nicht alle Bachelor Module auf Englisch angeboten werden.

Ich kann die Teilnahme an der Introduction-Week sehr empfehlen. Hier wird man mit einer Gruppe Austauschstudenten und einem Buddy der Universität zusammengewürfelt und unternimmt in der Woche viele Aktivitäten, um den Campus kennen zu lernen, und auch einen Ausflug in die Stadt. Das Beste daran ist aber das Kennenlernen neuer Leute. Ich habe während des Semesters noch sehr vieles mit den Leuten aus meiner Buddygruppe unternommen und natürlich finden in dieser Woche sehr viele Partys in den Wohnheimen statt.

Das Semester ist aufgeteilt in eine 13-Wochen-Periode, in welcher mehrere Module belegt werden können, und eine darauf folgende 3-Wochen-Periode, in der ein Intensiv-Kurs belegt werden kann, aber nicht muss. Die Vorlesungszeiten sind in 4h Blöcke aufgeteilt, wobei ein 5 ECTS Modul an einem kompletten Vormittag oder Nachmittag abgehalten wird. 10 ECTS Kurse belegen einen ganzen Tag, wobei meine Professoren meistens etwas später angefangen und etwas früher aufgehört haben, um die Aufmerksamkeit zu gewährleisten. Alle meine Kurse waren aufgeteilt in 50% Lehre und 50% Gruppenprojekt. Im Generellen ist mir aufgefallen, dass die meisten Kurse in Gruppenarbeiten durchgeführt werden. In meinen Kursen wurde zwar Theorie vermittelt, es wurde aber wesentlich mehr Wert auf die Anwendung gelegt, wodurch meiner Meinung nach wesentlich mehr Verständnis aufgebaut wird.

Das Studieren und Lernen unterscheidet sich deutlich von dem von mir aus Deutschland gewohnten Umfeld. Das beginnt schon damit, dass die Professoren mit Vornamen angesprochen werden. Die Prüfungsleistungen setzten sich meistens aus vielen kleinen Abgaben während des Semesters und einer großen Abgabe oder Prüfung am Ende zusammen. Für meine drei Module hieß das:

- 1) mid-term: wissenschaftliches Poster mit Präsentation
end-term: 16 Seiten Projektbericht, 30min Pitch-Präsentation
- 2) mid-term: 2x Multiple-Choice Tests; 2x Zwischenabgaben Projektbericht
end-term: 25 Seiten Projektbericht
- 3) 4 individual bewertete Berichte der Gruppenarbeit verteilt über das Semester.

Die Professoren sind extrem hilfsbereit und stets für Fragen offen. Es herrscht ein Klima, in dem sich wirklich niemand Sorgen macht, einen Kurs nicht zu bestehen, sondern aktiv teilnehmen und möglichst viel mitnehmen kann. Auch die Motivation der Kommilitonen, in den Gruppenarbeiten gute Arbeit zu leisten, ist deutlich spürbar. Die Gruppen wurden von unseren Professoren zufällig gewählt. Hierbei ist zu erwähnen, dass knapp 50% der Masterstudierenden an der DTU internationale Studierende sind. Dementsprechend setzen sich die Gruppen aus einer Vielfalt von Nationen zusammen. Die dänischen Studierenden sind sehr offen und freundlich. In den Gruppen wurde stets englisch gesprochen, damit alle mitreden können. Das Schöne daran ist auch, dass die dänischen Studierenden einem auch wirklich helfen, sich zurecht zu finden und vor allem auch wissen, wie und was die Professoren von einem erwarten.

Die Kommunikation in der Vorlesung, in den Gruppenarbeiten und auch im alltäglichen Leben ist sehr einfach, da das Englisch-Niveau in Dänemark sehr hoch ist. Die Professoren und Kommilitonen sprechen absolut verständlich.

Die Einrichtungen in den Laboren sind ausnahmslos hervorragend. Die zur Verfügung stehenden Mittel reichen von kostenlosen Druckern (auch kostenlose 3D Drucker) bis hin zu Fertigungswerkstätten für Metall, Holz und elektrische Komponenten im Skylab, in denen jeder Projekte anmelden kann, und bieten somit viele Möglichkeiten für kreative Eigenentwicklungen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Studium an der DTU viel Neues für jeden bereithält.

Freizeitgestaltung

Die Freizeitgestaltung lässt nichts zu wünschen übrig. Der Campus befindet sich sehr weit außerhalb von Kopenhagen (35min Bus). Allerdings wird sehr vieles auf dem Campus angeboten. Es gibt diverse Sportvereine, in denen man teilnehmen kann. Des Weiteren gibt es eine Boulder Halle und ein Fitnessstudio, in welche man sich für sehr wenig Geld anmelden kann. Auf dem Campus befinden sich einige Bars, die nach den Vorlesungen rege besucht

werden. Im Zentrum des Campus ist hierbei das S-Huset, das neben einer Bar auch Tischkicker, Billard und Tischtennisplatten hat. Hier finden auch in regelmäßigen Abständen Studierendenpartys statt, die immer einen Besuch wert sind.

Nicht weit vom Campus befinden sich ein paar sehr schöne Seen sowie ein Rentierpark und Strände. Man kann sehr viel mit dem Fahrrad erreichen. Viele der Austauschstudierenden haben sich bei der Firma Swapfiets ein Fahrrad leicht organisieren können. Ausflüge in die Stadt oder in den Norden bis nach Helsingør sind damit kein Problem. Auch die öffentlichen Verkehrsmittel sind leicht zu managen, wobei hier die Anschaffung einer Rejsekort dringend zu empfehlen ist, da die Busse und Züge sehr teuer sind. In den Zügen kann auch das Fahrrad kostenlos transportiert werden.

Die Stadt Kopenhagen wurde nicht umsonst zur lebenswertesten Stadt Europas gewählt. Hier kann man wochenlang Zeit verbringen. Durch unterschiedliche Restaurants, Cafes, Shops, Museen, Bars, Clubs und viele weitere Freizeitangebote kann stets etwas neu entdeckt werden. Es wird zu viel angeboten, um das hier zusammenzufassen. Man muss die Stadt einfach erleben. Auch der Rest von Dänemark ist leicht mit dem Zug zu bereisen, wobei ich immer wieder Ausflüge mit der Buddy-Gruppe gemacht habe.

Während des Wintersemesters gibt es eine Woche „Herbstferien“, oder wie es da genannt wird: Potato-Week. Ich habe in der Zeit einen Ausflug mit meinem Auto und Zelt nach Norwegen unternommen. Viele aus meiner Gemeinschaftsküche sind nach Litauen geflogen. Andere sind bis in den Norden auf die Lofoten geflogen. Diese Woche bietet sich also gut an um eine kleine Reise zu unternehmen.

Fazit

Als Fazit lässt sich festhalten, dass mein Auslandssemester an der DTU ein voller Erfolg war. Das Studieren macht hier sehr viel Spaß. Die Stadt ist wahnsinnig schön und man erlebt unglaublich viele Sachen. Ich wünschte ich hätte noch ein zweites Semester dort bleiben können.